

PAULA HURTADO OTERO

ausgewählte Arbeiten
2014-2021

Country, Contra/Opposite, Against (2014)
Installation, Performance

In dieser Arbeit habe ich mich mit zwei gegenüberstehende Materialien auseinandergesetzt. Dadurch wollte ich das Konzept von Grenzen erforschen.

Torf und Zucker kommen jeweils aus dem Nordlichen und Südlichen Hemisphären der Planeten. Das Ergebnis zeigt, wie Grenzen nicht nur eine Linie sind, die zwei offenbar Gegensätze teilt, sondern ein Bereich, in dem zwei Gegensätze etwas gemeinsames haben oder das gleiche sind.

Als Objekt verwandelt sich die Installation in eine Erinnerung an politischen Grenzen -wie eine Flagge- und aber auch an einem Fußabtreter, der der Beginn von einem neuen Raum darstellt





Water Warriors (2019)
Video & Soundinstallation

(...) Die kulturgeschichtliche Dimension, die sich am Beispiel dieser Pflanze entfalten lässt, hat die Künstlerin nachhaltig fasziniert. Doch nicht nur das. Hinzu kommt, dass die Frailejones endemische Pflanzen sind, die nur in eng umgrenzten Gebieten vorkommen. Verbreitet sind sie im nördlichen Südamerika, vor allem in den Hochebenen der Anden in Ecuador, Venezuela und in Kolumbien, dem Geburtsland der Künstlerin.

Die Pflanzen haben sich ideal den schwierigen klimatischen Verhältnissen angepasst. Ihnen gelingt es, Wasser aus der nebenverhangenen Landschaft zu binden und sogar an die Erde zurückzugeben, womit sie ein bedeutender Wasserspeicher für die Region und die Bevölkerung sind. In gewisser Weise sind Frailejones ein widerständiges Gegenbild zu einer Welt, die im Zuge der Globalisierung alles überall verfügbar hält, die insbesondere auch Nutzpflanzen im doppelten Wortsinn enturzelt, um sie in verschiedenen Weltregionen anzupflanzen.

Paula Hurtado Otero bringt die vielfältigen Kontexte zusammen und macht sie zum Ausgangspunkt für eine eigene ästhetische Auseinandersetzung. Neben dem zentralen Landschaftsbild, begleitet von atmosphärischen Geräuschen, die vor Ort aufgenommen wurden, sind zwei weitere Videos zu sehen, bei der die Frailejones umschritten werden. Texte, gesprochen von drei Personen, ergänzen die Videobilder. Es sind poetische Annäherungen, die deutlich machen, dass die Künstlerin die Pflanzen als ein Archiv der Landschaft begreift, aus dem sich heraus neue Narrative entwickeln lassen.

Text: Ingo Klaus, 2019
*Meisterschüler*innen Ausstellungskatalog*







The Carpet (2017)
Installation, Performance

Februar 2017 ist meine Tochter Uma geboren.

Meine Kapazitäten, um Kunst zu produzieren, wurden begrenzt und ich war auf einmal mit Fragen in Bezug zur Hausarbeit beschäftigt, als eine Ausdrucksmöglichkeit meiner derzeitigen Zustand.

Von einer Freundin aus Afghanistan habe ich von Grund auf gelernt, wie man persische Teppiche knüpft. Mit ihrer Hilfe und Einleitung habe ich den Webstuhl gebaut und lernte wie man die Knoten knüpft und die Muster eines persischen Teppiches herstellt.

In dem Prozess lernte ich darüber, wie die ökonomische Bedingungen der Erziehung meiner Freundin aussahen und was das für sie bedeuteten. Ich überlappte die Reflektionen dieses Lernen mit meiner eigenen ökonomischen Situation als Mutter eines neugeborenem Kindes, indem ich die Farbe der Wolle änderte, jedes Mal, dass Umas Bedürfnisse mich unterbrachen.

Die Geschichte der Hausarbeit und ihre Prekarität trafen im Teppich zusammen. Durch eine Geschichtszählung erlaubte ich mir die Aktion des Knüpfens und meine Verbindungen, Überlegungen und Inhalt des Prozesses mit den Beobachtern zu teilen.





The Gift (2016 -2017)
Projekt und Einzelausstellung

Für dieses Projekt bin ich Dank das Bockmeyer Reisestipendium nach Jerusalem gereist.

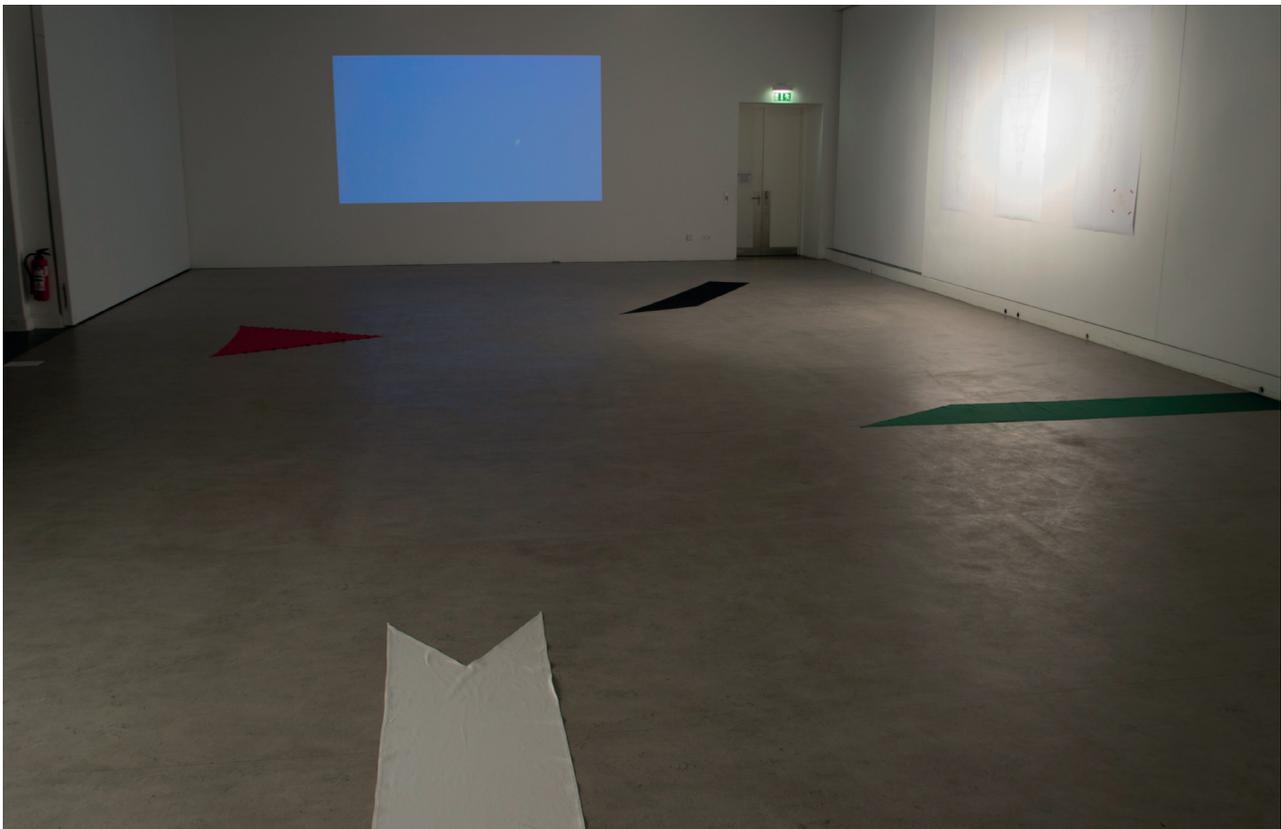
Während ich da war, wurden die Richtlinien des Friedensabkommen in Kolumbien erarbeitet. Als Feier dafür, dass es eine Vereinbarung zwischen Staat und F.A.R.C. eingehalten wurde, wurde eine Zeremonie in Cartagena gefeiert. Unter Anderen hat der F.A.R.C. Führer eine Rede gehalten. Währenddessen sind zwei Kampffjets rüber geflogen, die die Rede für wenige Sekunden unterbrachen.

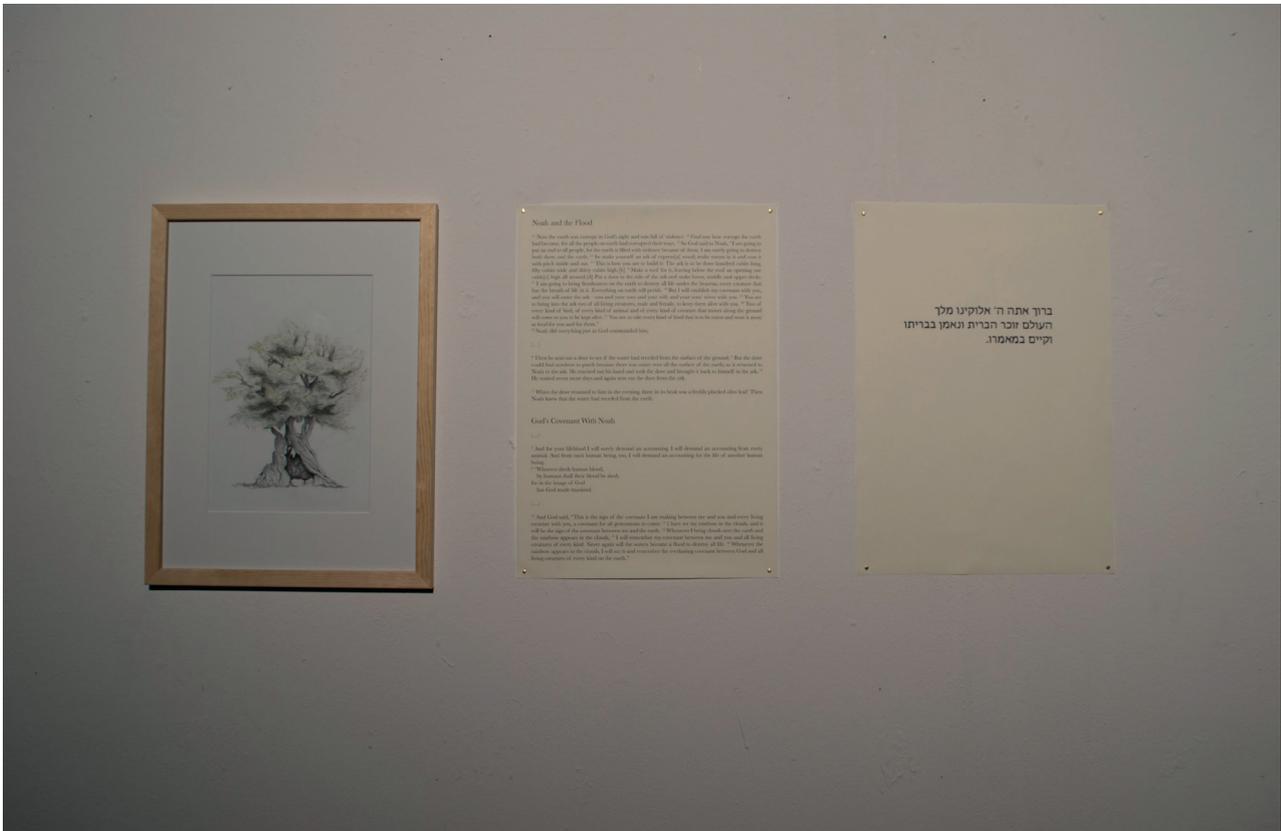
Diese Kaampfjets sind aus Israel nach Kolumbien importiert.

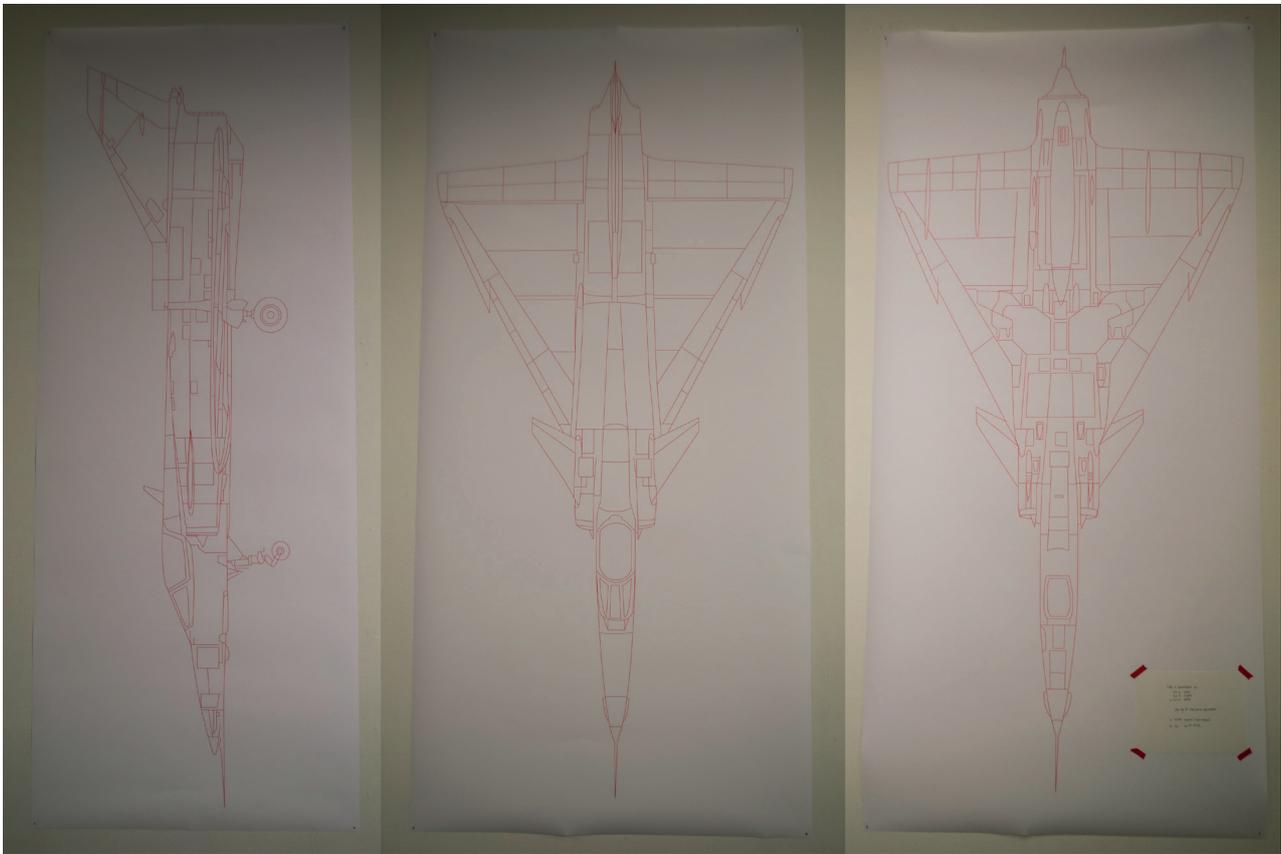
Dieses Ereignis war der Ausgangspunkt, um eine Analyse über die Komplexität der Beziehungen zwischen Palestina, Israel und Kolumbien herzustellen. Das Ergebnis der Arbeit nehmen Bezug auf Fragen über Territorium, globale Kriegshandel, internationale Beziehungen und langlebige soziopolitische Konflikte und Verbindungen, die ich Zwischen den Ländern bezüglich diesen Themen herstelle..

LISTE DER WERKEN

1. Video, 1' 36: Cartagena Colombia 26/09/2016
2. Rot, schwarz, grün & weiß Stoffe, variable Maße: The Separation /Construction
3. Zeichnung auf Papier and digital gedruckter Text, 3x A4: The covenant („Blessed are Those, O Lord our God, King of the Universe, Who remembers the covenant, is faithful to His Covenant, and keeps his word“)
4. Digitale Zeichnungen, ca 200x90 cm: The Monument Proposal
5. Musiksammlung: The collection (Songs of Revolution)







FOR A MONUMENT OF:

- 2,5 M. WIDTH
- 5,0 M. LENGTH
- ≈ 1,0 M. DEPTH

800 Kg OF SCRAP METAL ARE NEEDED:

- ≈ 66,000 BULLETS (7.62 X 39mm)
- ≈ 102 AK-47 RIFLES



Xeno-Mapa, reconstruyendo un Atlas (2020)
Sound & Rauminstallation

Paula Hurtado Otero sucht in ihrer Installation nach alternativen Kartierungen unserer Welt. Von dem Ausgangspunkt, dass unsere gewöhnliche westliche Kartensicht auf die Welt verzerrt und exklusiv anthropozentrisch ist, hat sie sich mit alternativen Weltkarten beschäftigt und auf migrierende Vögel konzentriert, die sich wohl bei ihren Wanderungen am Magnetfeld der Erde orientieren und abstrakte Linien wie Grenzen auf unseren Karten nicht kennen.

Zur Reflexion über einen solchen Weltzugang aus menschlicher Perspektive hat Paula Hurtado Otero vier internationale Freunde gebeten, sich jeweils mit einem bestimmten Vogel zu beschäftigen, der das Gebiet, aus dem diese Freunde kommen, auf seiner Wanderung passiert (in der Installation auf dem Boden markiert und zugeordnet). Sie hat ihre Freunde nach einem Text zu dem jeweiligen Vogel gefragt, dessen literarische Form und Sprache offen waren, den die Freunde anschließend selbst ausgesprochen haben. Die Frage nach der Fremdheit als Kategorie der Kartierung der Welt, die im Titel der Installation anklingt, wird mittels der Texte auf mehreren Ebenen und am Beispiel der Vögel behandelt. (...). Unterlegt werden die Beschäftigungen mit den Vögeln von deren Stimmen, die der Website www.xeno-canto.org entnommen sind, die international Vogelstimmen aufzeichnet und teilt und den Titel der Arbeit beeinflusst hat.

Mehrere Erzählungen, Erzählebenen und Erzählweisen kommen so in dem Audioteil des Werkes zusammen und bleiben offen für die eigene Anknüpfung der Besucher*innen, denen aber – und sei es nur über die Unmöglichkeit sprachlich die Texte bzw. die Vögel zu entschlüsseln – eine Fremdheit gegenüber anderen Weltansichten erhalten bleibt. Die damit einhergehende Verunsicherung als Grundbedingung für eine Aneignung fremder Perspektiven symbolisiert die sich permanent drehende Wind- oder Kompassrose, die es unmöglich macht, unsere übliche Ordnung mittels der Himmelsrichtungen vorzunehmen.

